



10. September 2007

Presseinformation

IT-Fachkräfte: Darf's auch ohne Studium sein?

Gut ausgebildete Computerspezialisten sind auf dem Arbeitsmarkt heiß begehrt. Derzeit sind allein in der IT-Branche mehr als 20.000 Stellen für Fachkräfte vakant. Obwohl die meisten Positionen mit studierten Informatikern besetzt werden sollen, akzeptieren die Arbeitgeber zunehmend auch andere Qualifikationen: Mehr als ein Drittel der Einstiegsstellen werden an Bewerber ohne Hochschulabschluss vergeben, wenn sie eine einschlägige Berufsausbildung mitbringen. Das sind die Ergebnisse der Studie „IT-Jobscout 2007“ des Consulting- und Softwarehauses PPI AG, für die 624 Stellenanzeigen der 100 größten deutschen IT-Unternehmen im Mai 2007 ausgewertet wurden.

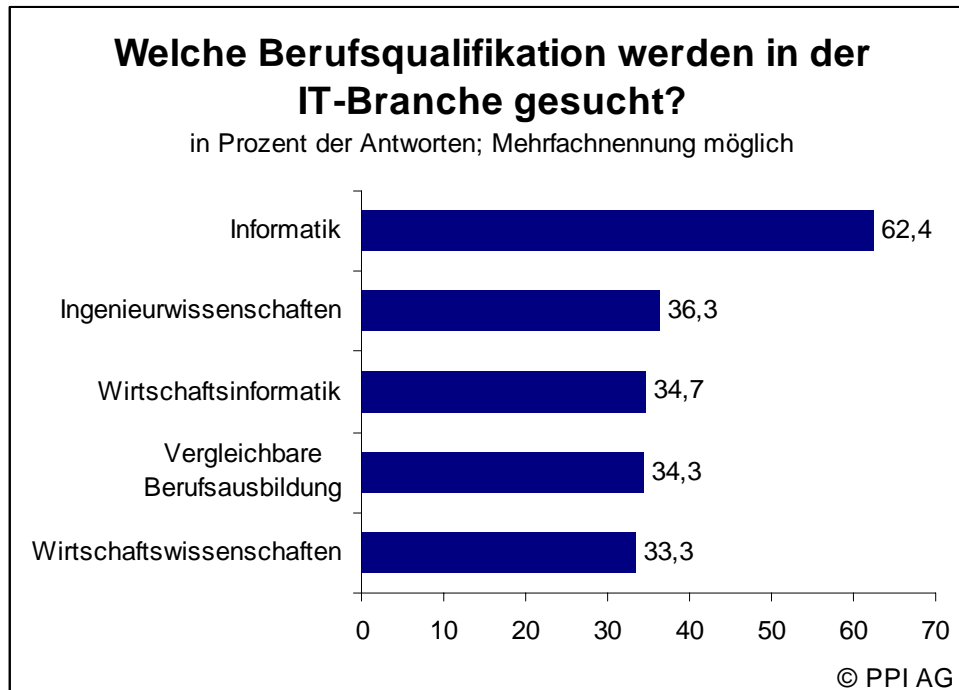
Informatiker gelten zwar immer noch als erste Wahl für die Besetzung von IT-Stellen. Drei von fünf Ausschreibungen der Branche nennen diesen Abschluss als Wunschqualifikation. Allerdings ziehen die Arbeitgeber durchaus auch andere Optionen in Erwägung: Ein Drittel der Stellenanzeigen nennt ausdrücklich Ingenieure, Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftswissenschaftler als mögliche Besetzung.

34 Prozent der Stellen können jedoch auch an Interessenten ohne Diplom vergeben werden, wenn diese ihre Qualifikation durch eine Berufsausbildung belegen. Gerade im Support haben diese Bewerber eine gute Chance: Annähernd zwei Drittel der Arbeitsplätze in diesem Bereich werden auch mit nicht examinierten Kräften besetzt. In den meisten anderen Einsatzgebieten, wie beispielsweise IT-Beratung, Anwendungsentwicklung oder Vertrieb, kommen die Bewerber ohne Hochschulabschluss für jede dritte Stelle in Frage. Lediglich die Hardwareentwicklung, das Qualitäts- und das Projektmanagement sind den Absolventen vorbehalten. Hier wird nur jeder fünfte Posten mit einem Nicht-Akademiker besetzt.

Obwohl das Hochschulzeugnis die fachliche Eignung garantiert, haben Kräfte mit Berufsausbildung einen Startvorteil gegenüber den Hochschulabsolventen: Ihre Praxiserfahrung steht außer Frage. Diese ist für vier von fünf Stellenangeboten aber unabdingbare Voraussetzung. Informatik-Studenten sollten deshalb bereits während ihres Studiums die Chance nutzen, in Betrieben mitzuarbeiten oder sich an universitären IT-Projekten zu beteiligen. Für Programmierer gilt auch das Engagement in OpenSource-Projekten als Möglichkeit, die notwendige Erfahrung für die Software-Entwicklung zu sammeln.



PPI AKTIENGESELLSCHAFT



Die IT-Branche ist nicht auf Informatiker festgelegt.

PPI Aktiengesellschaft

Die PPI Aktiengesellschaft ist seit über 20 Jahren an den Standorten Hamburg, Kiel und Frankfurt erfolgreich für die Finanzbranche tätig. 2006 erwirtschaftete das Unternehmen mit seinen 200 Mitarbeitern über 26 Millionen Euro Umsatz in den drei Geschäftsfeldern Consulting, Software Factory und Electronic-Banking-Produkte. Im E-Banking liegt der Schwerpunkt auf sicheren und wirtschaftlichen Standardprodukten für die Kommunikation zwischen Firmenkunden beziehungsweise Privatkunden und ihrer Bank. In der Software-Entwicklung stellt PPI durch professionelle und verlässliche Vorgehensweise eine hohe Qualität der Ergebnisse und absolute Budgettreue sicher. Das Consulting-Angebot erstreckt sich von der strategischen über die bankfachliche bis zur IT-Beratung.

Pressekontakt

Nicole Nemecek
Faktenkontor GmbH
Tel: +49 (0)40 22703-8199
Fax: +49 (0)40 22703-4199
E-Mail: nicole.nemecek@faktenkontor.de